Zeitschrift: Zürcher Illustrierte

Band: 12 (1936)

Heft: 2

Artikel: Nobelpreis-Dynastie Curie

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-756711

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Die erste Generation der Nobelpreis-Dynastie Curie: Pierre Curie, geboren am 15. Mai 1859 in Paris, gestor-ben am 19. April 1906, Pro-portion of the Pro-ris. Seine Frau Marie Curie war gebürtige Polin namess Sklodowska aus Warschau. Viele Jahre hatte sie einen Lehretuhl für Physik an der inne. Sie starb am 4. Juli 1934. Beide zusammen ent-deckten das Rodium und das Polonium und erhielten da-für 1933 den Nobelpreis zu-den 1931 en 1898.

Irène Curie während des großen Krieges als Krankenschwester.



Am 27. November jährte sich zum 40, Male der Tag, an dem Alfred Nobel im Schwedischen Klub in Paris sein Testament zur Errichtung der Nobelstiftung unterzeichnet hat, nach welchem der Zins von rund 40 Millionen Schwedischen Kronen an diejenigen fünf Menschen verteilt werde, die iedes Jahr auf dem Gebiete der Medizin, der Physik, der Chemie, der Literatur und der Friedensbestrebungen die anerkannt größten Leistungen vollbringen. Seit dem Jahre 1901 wurden alljährlich am Todestage Nobels die Preise in der Stockholmer Akademie verteilt. Aus der Hand des Königs von Schweden nehmen die Preisgewinner eine goldene Medaille. das Diplom, eine kleine, in Leder gebundene Biographie Nobels und darin diskret hineingelegt die stattliche An-weisung von rund 130 000 Schweizerfranken auf die schwedische Staatsbank entgegen. Zum achtenmal in



Die zweite Generation der Nobelpreis-Dynastie Curie; Herr und Frau Joliot-Curie im Eßzimmer ihrer Villa, am Tage, da sie vom Nobelpreiskomitee von der Ver-leihung des Nobelpreises in Kenntnis gesetzt wurden.



Die Chemie-Nobelpreisträger 1935: Pierre Joliot und seine Frau Irène Joliot-Curie mit ihren beiden Kindern Hélène und Pierre Wird aus den beiden Kleinen die dritte Generation der Nobelpreis-Dynastie Curie werden?

den verflossenen 35 Jahren hat wieder am 10. Dezember 1935 eine Frau den Nobelpreis gewonnen. Es war Irène Curie. Vor ihr waren folgende Frauen Nobelpreis-trägerinnen: Marie Curie, die Mutter Irenens, Bertha von Suttner, Selma Lagerlöf, Grazia Deledda, Sigrid Undset, Jane Addams. Marie Curie war die erste weibliche Nobelpreisträgerin, mehr als das, sie war der einzige Mensch, der zweimal mit dem Preis bedacht wurde: 1903 war es der Physikpreis, 1911 der Chemiepreis, der ihr zufiel. Zweimal in den besagten 35 Jahren ist es vorgekommen, daß der Nobelpreis einem Ehepaar zugesprochen wurde, und das geschah wieder bei den Curies. Den Physikpreis von 1903 teilte Marie Curie mit ihrem Gatten Pierre Curie, den Chemiepreis

von 1935 teilt Irène Curie mit ihrem Gatten Pierre Joliot. So kann man wohl von einer Nobelpreis-Dynastie Curie sprechen. Wird sich die Dynastie bis in die dritte Generation halten? An Vorschuß-lorbeeren fehlt es dem kleinen Geschwisterpärchen Hélène und Pierre Curie junior

Madame Joliot-Curie, eine ebenso gute Hausfrau wie Gelehrte, bei der Zubereitung einer Mahlzeit für die Kinder. In der Tat sind dieser gescheiten Frau die Arbeiten in der Küde und im ganzen andern Haushalt ebenso geläufig wie die im Laboratorium.



Die feierliche Uebergabe des Nobelpreises durch König Gustav von Schweden an das Ehepaar Joliot-Curie am 10. Dezember 1935 in der Akademie von Stockholm.



Das Wohnhaus der Familie Curie

